

SPIRITUELLER IMPULS



02/2026

Hl. Valentin

Wie der Tannenbaum zu Weihnachten, so gehören Blumen zum Valentinstag. Am 14. Februar gedenken wir des heiligen Valentin. Patron der Jugend, der Imker und der Liebenden. Der Brauch, einem geliebten Menschen an diesem Tag etwas zu schenken, leitet sich aus verschiedenen Heiligenlegenden und antiken Traditionen her.

Um das Leben des Heiligen ranken sich mehr Fragen und Spekulationen als gesicherte Antworten und Fakten. Vielleicht gilt das Gedenken des Tages dem römischen Priester Valentin, der am 14. Februar 209 das Martyrium erlitt, weil er Paare trotz Verbot des Kaisers nach christlichem Ritus traute.

Möglich ist es auch, dass ein anderer gemeint ist. Valentin, Bischof von Terni, der durch seine Krankenheilungen bekannt wurde und viele Menschen für den christlichen Glauben gewonnen hatte. Die Überlieferungen unterscheiden sich und sie vermischen einen Valentin von Rom und einen Valentin von Terni. Womöglich handelt es sich um ein und dieselbe Person.

Einige der katholischen Kitas in unserem Bistum haben diesen Heiligen als Namenspatron.

Was mag die Verantwortlichen zu dieser Namenswahl veranlasst haben?

Was hat ein Schutzpatron der Liebenden mit der Kita zu tun?

Ganz gleich um welchen Valentin es sich handelt. Da hatte jemand ein großes Herz für seine Mitmenschen und ist ein Vorbild für christliches Handeln. Womöglich liegt darin eine Erklärung für die Namensgebung. Denn genau das soll eine Kita sein: ein Ort mit Menschen, die ein weites Herz für andere haben und die so die Einrichtungen zu einem Herzens- zu einem Segensort machen.

Nehmen wir uns einen Moment der Stille und gehen der Frage nach:

- Wer ist für mich ein Herzensmensch?
- Für wen möchte ich ein Herzensmensch sein?

Gehen wir gemeinsam in den Austausch:

- Wie gelingt es uns, die Einrichtung immer mehr zu einem Herzens- und Segensort zu machen?
 - Was möchten wir gemeinsam angehen?

Segen

Gott, segne unsere Hände dass sie behutsam seien, dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innenwohne die Kraft zu trösten und zu segnen.

Gott, segne unsere Augen, dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen, dass sie das Kleine nicht übersehen,
dass andere sich wohl fühlen können unter unserem Blick.

Gott, segne unsere Ohren, dass sie deine Stimme zu hören vermögen, dass sie hellhörig seien für
die Not, dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Gott, segne unseren Mund, dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört, dass er Worte spreche, die anderen guttun.

Gott, segne unser Herz, dass es Wärme schenken kann, dass es reich sei an Verzeihung, dass es Leid und Freude teilen kann.

Statt Blumen:

<https://www.youtube.com/watch?v=3ryohiCVq3M>